

# Frische Power für Küste und Häfen

## Wie Mecklenburg-Vorpommern Wind exportieren kann

**Die Energiewende bringt Arbeitsplätze und macht Mecklenburg-Vorpommern zum Stromexporteur. Wichtige Voraussetzungen sind der Ausbau und die Modernisierung der Stromleitungen.**

Die Energiewende bietet für Mecklenburg-Vorpommern enorme Chancen. Das Bundesland deckt mit erneuerbaren Energien bereits mehr als die Hälfte seines Strombedarfs. Zu manchen Zeiten liegt die Stromproduktion schon über dem landeseigenen Bedarf. Diese überschüssige Energie muss über das Stromnetz in andere Bundesländer abtransportiert werden.

In zehn Jahren könnte das Küstenland allein aus Windenergie mehr Strom produzieren als es jährlich selbst benötigt. Die Steigerung ist dem geplanten Ausbau an Land und in der Ostsee geschuldet. Nach dem Netzentwicklungsplan der Bundesnetzagentur könnte die installierte Windenergieleistung an Land von derzeit knapp zwei Gigawatt um rund 15 Prozent zulegen. Auf dem Meer käme noch einmal so viel Kraftwerksleistung hinzu. Mit der Offshore-Windenergie ließe sich dann der Jahresstrombedarf von zweieinhalb Millionen Haushalten decken.

Die Meeres-Windparks bringen zugleich Impulse für die vom Strukturwandel geprägte maritime Wirtschaft des Bundeslandes. Planung und

Bau der Anlagen, ihre Anbindung ans Stromnetz und der Service im laufenden Betrieb bieten vielfältige Geschäftschancen.



**Dr. Ulrich Bauermeister**

Geschäftsführer  
Hafen-Entwicklungsgesellschaft  
Rostock mbH

„Der Ausbau der Windenergieerzeugung bietet große Chancen für Mecklenburg-Vorpommern, auch für die maritime Wirtschaft. Damit die erzeugte Energie immer den Weg dorthin findet, wo sie gebraucht wird, benötigen wir den Ausbau eines leistungsfähigen Stromnetzes.“

Vier der dreizehn Ostseehäfen des Bundeslandes sind für das Offshore-Geschäft geeignet: Rostock, Sassnitz, Stralsund und Wismar. Durch ihre gute Verkehrsanbindung, hoch qualifizierte Arbeitskräfte, wettbewerbsfähige Lohnstückkosten und moderne Ausstattung bieten diese Häfen beste Voraussetzungen. An einigen Standorten finden sich bereits Produk-

tionsstätten für Windenergieanlagen direkt auf dem Hafengelände. Das garantiert kürzeste Wege.

Doch Engpässe im Stromnetz drohen den Erfolg der Windenergie im nordöstlichsten Bundesland auszubremsen. Schon heute können die Leitungen an windreichen Tagen nicht mehr den gesamten erzeugten Strom transportieren. Damit nicht wertvoller Strom verpufft, müssen der weitere Zubau der erneuerbaren Energien und der Ausbau unseres Stromnetzes im gleichen Tempo vorangehen. Nur so kann der vor Ort erzeugte Strom zu den Verbrauchern kommen und Mecklenburg-Vorpommern Energieexporteur werden. Denn die Verbraucher im Süden Deutschlands sind dringend auf die Importe aus dem Norden angewiesen.

Gelingt der Netzausbau, kann auch die maritime Wirtschaft von Errichtung und Betrieb der Offshore-Windparks profitieren. Dies sichert Arbeitsplätze und Wohlstand für die Menschen in der Region.

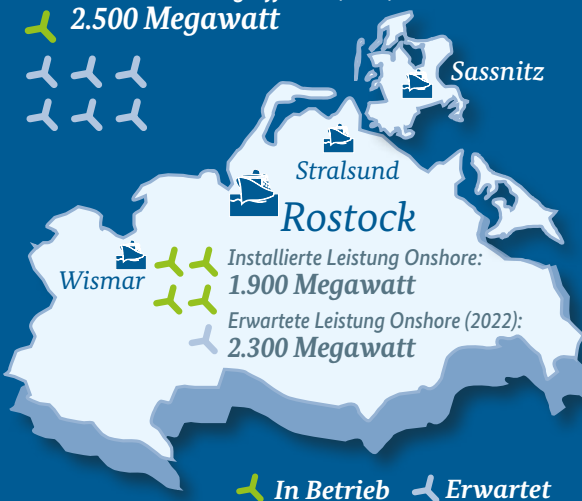
Der Netzausbau ist unverzichtbar für die Energiewende. Sagen Sie deshalb:

**JA** ZUM NETZAUSBAU –  
DAMIT DIE ENERGIEWENDE  
GELINGT.

### Offshore-Windparks und Offshore-Häfen in der Ostsee

Installierte Leistung Offshore:  
**50 Megawatt**

Erwartete Leistung Offshore (2022):  
**2.500 Megawatt**



Quellen: Netzentwicklungsplan 2012, BWE

Maritime Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern:

**33.000** Beschäftigte  
**4,6 Mrd. €** Umsatz (2011)

Quelle: IHK Rostock

#### FRAGEN SIE NACH!

Die Bundesnetzagentur hat zum Thema Netzausbau ein Bürgertelefon eingerichtet.

**Telefon: 0800 – 6389638**

**E-Mail: info@netzausbau.de**

